Sie-und-Er-Skirennen = "Lei e Lui"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie-und-Er-Skirennen

Man braucht nur schon das Wort «Sie-und-Er-Rennen» zu hören, um zu merken, daß das etwas ganz Andersartiges ist als etwa ein Riesenslalom oder ein nationaler Staffellauf. Bei den zuletztgenannten Sportveranstaltungen steht manchmal die ganze Karriere, manchmal sogar die nationale Ehre auf dem Spiel; man denkt an Presseberichte und Filmaufnahmen, an ausgepumpte Lungen und aufgeregte Trainer, die um den Erfolg ihrer Schützlinge zittern.

«Sie-und-Er-Rennen» sind zwar auch ernsthafte sportliche Veranstaltungen, an denen nicht jeder Stümper teilnehmen kann, doch haben sie etwas Heiter-Beschwingtes an sich, etwas Gesellschaftliches, vielleicht sogar etwas Mondänes, das seine natürliche Fortsetzung in der Preisverteilung mit anschließendem Tanz findet.

Das Gewicht der Wortkombination «Sie und Er» liegt diesmal durchaus auf dem «und». Denn es handelt sich nicht um einen Wettstreit zwischen Dame und Herrn, nicht um einen fanatischen Kampf der Geschlechter, sondern vielmehr um eine sehr einträchtigliche, von gegenseitiger Rücksichtnahme diktierte Fahrt dem gemeinsamen Ziel entgegen. Das Paar meldet sich als sportliche Einheit zur Teilnahme an, Mann und Frau starten gleichzeitig und durchmessen die Rennstrecke als «Tandem», auf dem der skitechnisch stärkere Teil — durchaus nicht immer der Mann — die Führung übernimmt. Der Sturz des einen Partners läßt den andern nicht gleichgültig, nein: anstatt sich siegesgewiß aus dem Staube, bzw. aus dem Schnee zu machen, hilft er dem Kameraden freundlich aus der Badewanne und weicht nicht von seiner Seite, bis beide zusammen das Ziel durchfahren. Erst wenn das ganze «Tandem» die Strecke durchmessen hat, wird die Zeit gestoppt.

Die berühmtesten und wohl auch ältesten «Sie-und-Er-Rennen» in der Schweiz sind jene auf dem Rigi. Die Abfahrt verläuft vom Rotstock (Skilift) nach Goldau, ist durch rote Stangen gekennzeichnet und mißt 10 Kilometer. In andern Kurorten hat dieser reizvolle sportliche Wettbewerb Nachahmung gefunden, und der Erfolg läßt unter den Gästen zumeist nicht auf sich warten. Gleichgestimmte Paare — und solche, die es werden wollen — findet man ja überall, in der Hotelbar und auf dem Tanzparkett so gut wie auf dem Eisfeld und in der Skischule. Nun also ein kräftiges Skiheil für die Kraftprobe auf der Rennstrecke! Auch ohne ersten Preis werden Sie und Er den Versuch nicht bereuen. Sa.

Zeichnung: A. Rosselet.

«Lei e Lui»

«Lei e Lui» è un genere singolare di competizione sciistica, affatto diverso da quello che potrebbe essere uno slalom gigante o una staffetta nazionale, in cui sono in giuoco talvolta tutta una carriera o addirittura l'onore della nazione. Gare di tale importanza fanno subito pensare all'intervento di giornalisti e cineasti, a sforzi inauditi di polmoni e agli allenatori eccitati che tremano per la sorte dei loro protetti.

«Lei e Lui», pur appartenendo alla categoria delle competizioni sportive degne di rispetto, alle quali non tutti possono senz'altro essere ammessi, è una gara divertente e leggera, direi quasi un giuoco di società, anzi uno svago di sapore mondano che di solito trova una continuazione naturale nella premiazione e il susseguente trattenimento danzante.

«Lui e Lei»: oh, non si tratta di una tenzone fra l'uomo e la donna, non di una lotta fanatica fra i due sessi, ma piuttosto di una corsa in perfetta comunione di spirito, piena di vicendevoli riguardi perchè tutti e due possano giungere insieme al traguardo. La coppia costituisce un'unità sportiva. Uomo e donna partono insieme e compiono il percorso formando un «tandem» di cui la parte tecnicamente più in gamba (e non è detto che questa parte sia sempre il maschio) prende il comando. Se l'uno dei due fa un capitombolo, l'altro non lo pianta in asso, anzi, invece di ringalluzzirsi e di scivolar via solo sulla bianca pista, aiuterà il camerata a togliersi d'impaccio e gli starà al fianco finchè tutti e due avranno passato il traguardo. Solo allora il cronometrista fermerà il suo strumento. Le più note, e anche le più antiche gare di questo genere in Svizzera, sono quelle che si svolgono sul Rigi. La discesa del Rotstock (sciovia) a Goldau, è marcata da fili rossi e misura 10 km. Era naturale che una gara sportiva così avvincente trovasse imitatori anche in altre stazioni di soggiorno e di cura. Il successo non manca mai. Fra gli ospiti non è difficile trovare un compagno o una compagna disposti ad unire, per pochi minuti di corsa vertiginosa, il suo al vostro destino. Basta un incontro all'albergo, al bar, in una sala da ballo o sullo specchio di ghiaccio, o in una scuola di sci, e la coppia è fatta. Non resta che da scendere in lizza. «Lei e Lui» non si pentiranno del tentativo anche se altri gli soffierà il primo premio sotto il naso. Per nostro conto li salutiamo con un fervido «In bocca al lupo»!

Links, von oben nach unten: Auf zum «Sie-und-Er»-Rennen! - Bei Kandersteg, Ausblick gegen die Fisistöcke und das Doldenhorn. - An warmer Sonne läßt man sich das Gesicht braun braten. — A sinistra, dall'alto al basso: «Lei e lui» s'accingono alla corsa. - Presso Kandersteg. Vista verso i Fisistöcke e il Doldenhorn. - Il sole caldo conferisce al volto un sano colore abbronzato. — A gauche, de haut en bas: En route pour la course «Toi et Moi». - Près de Kandersteg, vue des Fisistöcke et du Doldenhorn. - Aux chauds rayons du soleil on se bronze le visage.

Pilet, Hari, H. Steiner.